

EDV im Heim : wie sind die bis heute gemachten Erfahrungen in der Arbeit mit EDV zu werten? : Ein Seminar der REDI AG

Autor(en): **REDI AG**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDV im Heim

Wie sind die bis heute gemachten Erfahrungen in der Arbeit mit EDV zu werten? *Ein Seminar der REDI AG*

1. Einführung

Die REDI AG hat bereits vor 15 Jahren, vom Start weg EDV eingesetzt. Damals fand dieser Einstieg in die neu entwickelten Dialogsysteme, wo erstmals via Bildschirm verarbeitet wurde, statt. Wir haben mit unseren, wie auch mit kundeneigenen Systemen breite Erfahrungen gesammelt, welche bis zur Konzeptentwicklung von Applikationen und in die Programmierung reichen.

Auf dieser Grundlage und mit unseren Sachkenntnissen in allen Belangen der Administration und des Finanz- und Rechnungswesens im Heim, haben wir zahlreiche Aufträge verschiedenster Tiefe im Bereiche der EDV-Evaluation und EDV-Einführung ausgeführt. Ebenso sind wir permanent mit Aufträgen betreut, welche die direkte Verarbeitung auf dem heimeigenen EDV-System bei unserem Kunden beinhalten.

2. Erfahrungen in den Betrieben

Das Thema EDV treffen Sie wie ich in allen Bereichen des täglichen Lebens an. Geschäftlich oder privat werden wir heute mit EDV-Verarbeitung konfrontiert. Die Diskussionen, ob EDV grundsätzlich gut oder schlecht ist, sind vorbei, die Notwendigkeit ist in unserer Konsumwelt eine Tatsache geworden. Seit der explosiven Verbreitung von EDV haben sich viele Randbedingungen in der Arbeitswelt derart geändert, dass ohne die EDV-Verarbeitung eine wirkungsvolle Tätigkeit nicht mehr denkbar wäre. Darum haben auch viele, wahrscheinlich der grösste Teil der Heimbetriebe, EDV zur Datenverarbeitung angeschafft.

Der erste Installationsschub hat stattgefunden!

In den vergangenen 5 bis 6 Jahren hat ein Grossteil der Heimbetriebe sich mit EDV ausgerüstet; also besteht ein gewisses Erfahrungspotential, welches wir heute, im Zusammenhang mit erfolgreichem EDV-Verarbeiten, analysieren wollen.

Die Verarbeitungsformen, die Nutzungsbreiten und -tiefen sind in den verschiedenen Betrieben sehr unterschiedlich. Zum Einsatz kommen die bestehenden Systeme zum grössten Teil in der Administration und im Finanz- und Rechnungswesen. Es stellt sich nun im Rückblick wie auch in der Voraussicht auf eine Ersatzinvestition die Frage:

Wie sind die erzielten Ergebnisse zu werten?

Im Gespräch können wir feststellen, dass bei den weitaus meisten Beteiligten das Resultat als «gemischt» beurteilt wird.

Einerseits ist da die Erkenntnis, dass EDV eine wesentliche Rationalisierung in der Verarbeitung

- der Buchhaltung
- der Lohnverarbeitung und
- der Fakturierung
- usw.

gebracht hat. Es ist auch unbestritten, dass die Einrichtung EDV uns viele «dumme Arbeiten» abgenommen hat.

Aber auch andere Eindrücke, Fakten und Erkenntnisse sind da. Zum Beispiel:

- ist bei den einen die Distanz zwischen dieser «Maschine» und der «menschlichen» Arbeit geblieben (Distanz),

- andere vermissen bessere Software, um damit «besser» arbeiten zu können.
- usw.

Die Klagen über die EDV und ihre Hersteller bzw. Verkaufsfirmen sind gross und allgegenwärtig. Meine Arbeiten, welche mich fast täglich in ein Heim führen, zeigen, dass diese Unzufriedenen sehr oft auch eine Manifestation einer gewissen Hilflosigkeit sind, ein Ausdruck des Gefühls, diesen EDV-Firmen ausgeliefert zu sein.

Wo fehlt's?

Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass

- die Entwicklung in der EDV auch in den vergangenen Jahren ein atemberaubendes Tempo vorgelegt hat. Diese Tatsache hat sowohl bei den Herstellern als auch bei den Benutzern zu Unruhe, Arbeitsfehlern usw. beigetragen.
- Durch den starken Preiszerfall sind die Hersteller in einen wahren Strudel gezogen worden, welcher dazu führt oder führen kann, dass ungenaues Arbeiten, weniger Testverfahren usw. in Kauf genommen und damit durch Ablieferung von mangelhaft ausgearbeiteten Produkten oder Diensten oft die Kundschaft verärgert wird.
- Der Erstanwender, der sich, trotz umfassendem Schnuppern die Handhabung anders vorgestellt hat als sie sich dann entwickelt hat. **Mit EDV arbeiten bedeutet mehr «Knochenarbeit» als man sich dies gemeinhin vorstellt!**
- Mit der Verarbeitung mit EDV neue Probleme, auch eine neue Art der Probleme, für die «Benutzer» entstanden sind. Der weitaus grössere Anteil der Benutzer hat Schwierigkeiten, die Probleme, welche beim Arbeiten mit EDV auftauchen, genau zuzuordnen (fehlerhafte Hardware, Software, falsche Bedienung oder Verarbeitung).
- Diese Probleme sind nicht systematisch angegangen, das heisst bearbeitet worden.

3. Wie sollte vorgegangen werden? Wie kann man es besser machen?

Die gängige Organisations-Theorie verlangt, dass nach Planung, Evaluation, Anschaffung und Einführung **eine Kontroll- und Korrekturphase** angehängt werden muss. In dieser Phase soll die Zielerreichung überprüft werden und Nachbesserungen geplant ausgeführt, die Zielerreichung überprüft usw. (wieder der selbe Kreislauf) werden.

In Wirklichkeit entwickelt sich eine EDV-Einführung aber meist so, dass, wenn es mehr oder weniger ohne Probleme läuft, eine «Verschnaufpause» eingelegt wird. Etwas später werden vom Hersteller noch Nachbesserungen oder Ergänzungen verlangt - und dann hat sich's. Mit zunehmender Routine kommen dann die «täglichen» kleinen Ärgernisse, welche zu der oben beschriebenen Situation führen.

Intern passiert vor, während und unmittelbar nach der EDV-Einführung, in den meisten Fällen wenig, zu wenig! Immer noch gehen die Verantwortlichen in den einzelnen Betrieben davon aus, dass die Anschaffung und der Betrieb von EDV eine isolierte Angelegenheit der Verwaltung ist. Damit werden die funktionalen Teile wie

- die Arbeitsablauforganisation der zu verarbeitenden Daten (von der Entstehung bis zur letzten Auswertung),
- die betriebliche Informationsorganisation bezüglich der **einmaligen** Erhebung von Daten und Verteilen der Informationen an die Benutzer,

meist nicht oder nur sehr am Rande bearbeitet.

Aus diesem Grund vertreten wir in der REDI nach wie vor die Auffassung, dass bei einer Evaluation für eine Neu- wie auch für eine Ersatzanschaffung ein Pflichtenheft erstellt werden soll. Dieses Pflichtenheft hat sich im besonderen auf die vorausschauende Bedarfsabklärung beziehungsweise auf die Informations- und Arbeitsablauforganisation einzulassen.

Für einen optimalen Einsatz dieser ja nicht gerade billigen Verarbeitungsmaschinen sollten folgende Ziele angestrebt werden:

- In allen Phasen, der Vorbereitung, der Evaluation und der Einführung, ist es wichtig, dass die Bereichsverantwortlichen miteinbezogen werden. Sie sollen sich ein Bild machen können, um gezielt Bedürfnisse anmelden und Änderungen in der Informationsverarbeitung anregen zu können. Wenn der Mitarbeiter weiss, welche Daten für was in welcher Form benötigt werden, ist es eher möglich, dass die verarbeitende Stelle die Information richtig erhält.
- Alle möglichen Auswertungen sollten, pro Fachgebiet, durch die Verarbeitenden bewusst (nicht nur als Fehlbedienung) einmal vorgenommen werden. Diese Bildschirmdarstellung und Listen sind anschliessend mit den Verantwortlichen zu besprechen und auf Ergänzungen, Weglassungen, andere Darstellungsformen usw. zu untersuchen.

- Zwischen den verschiedenen Sachgebieten sollten die Auswertungen bekannt gemacht, verglichen und aufeinander abgestimmt werden. Es kommt noch zu oft vor, dass die selben Daten an verschiedenen Orten manuell für eigene Auswertungsbedürfnisse in anderer Form aufbereitet werden.
- Alle Datenflüsse, die Informationswege und die Informationsgehalte ebenso wie die Darstellungsformen der Informationen, welche im Zusammenhang mit Datenverarbeitung entstehen, sollten auf Verbesserungen untersucht werden. So können zum Beispiel interne Erfassungsformulare durch geeignete Gestaltung mit Leistungsnummern bzw. Lohnarten usw. für die Datenerfassung verbessert werden. Die Verarbeitung wird sicherer und geht schneller. Der Informationsgehalt von Auswertung steigt und die Wieder- oder Weiterverwendbarkeit drängt sich auf!

EDV ist kein für den Heimleiter oder die Verwaltung reserviertes «Prestigiestück».

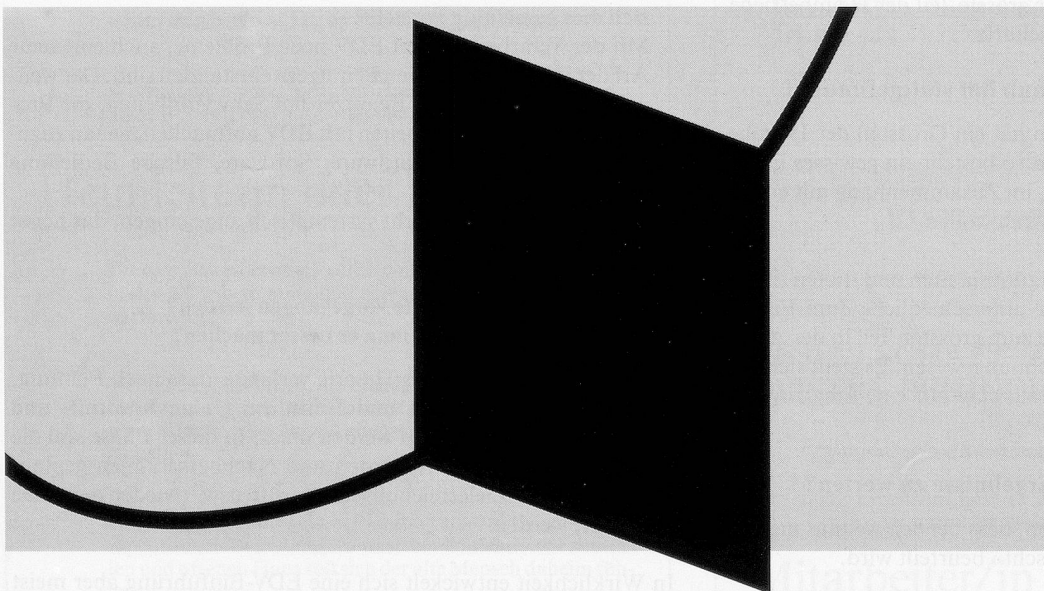
EDV muss vermehrt dem gesamten Betrieb dienen.

Es ist nicht übertrieben, wenn ich behaupte, dass verbesserte interne Organisation und Betriebsabläufe verbunden mit fundiertem Sachwissen in den zu verarbeitenden Gebieten des Finanz- und Rechnungswesens viel dazu beitragen könnten, damit die EDV-Verarbeitung befriedigender ausfallen würde.

Die Verarbeitung mit EDV alleine löst Ihre Organisationsprobleme nicht!

Auch die Verarbeitung mit EDV wird zu einem wesentlichen Teil durch das Fachwissen des Verarbeitenden bestimmt.

Text: Redi AG



DAS ERFOLGREICHSTE EDV-PROGRAMM FÜR DIE SONDER-SCHULADMINISTRATION HAT NOCHMALS DAZUGELERNT.

Kein anderes aktuelles Software-Paket für die Verwaltung von Sonderschulheimen hat so viele Schulen besucht wie HASYS. Die Erkenntnisse, die es dabei gewonnen hat, haben jetzt zu einer nochmals verbesserten Version geführt: HASYS 2.0. Mit einer neuen Benutzer-Oberfläche, mehr Transparenz und noch vielfältigeren Leistungserfassungs- und Fakturierungsmöglichkeiten. Wenn Sie also in Ihrer Schule kein Büro aufmachen wollen, testen Sie am besten gleich die Hotline der Somm Systems AG. Unter 041 / 22 70 84 sagen wir Ihnen alles weitere über das neue HASYS.

HASYS IST EIN PRODUKT DER SOMM SYSTEMS AG TAUBENHAUSSTRASSE 6 6005 LUZERN TEL 041 / 22 70 84

